

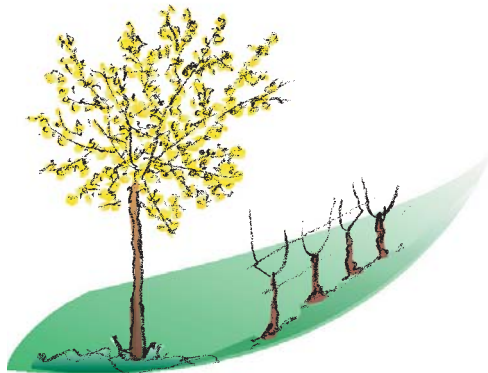


Die Aktion 2005

Der Weinbauverband Franken e.V. lädt alle Winzer ein, die **Kornelkirsche** als Bereicherung in Zukunft verstärkt in ihre Weinberge zu pflanzen. Dazu hat die Projektgruppe „Erlebnislandschaft Weinfranken“ die **Kornelkirsche** als Baum des Jahres 2005 ausgewählt. Damit wird die Erlebnislandschaft Weinfranken noch attraktiver!

Der Weinbauverband unterstützt die Aktion im Frühjahr 2005 mit der Abgabe einer **Kornelkirsche** an alle Weinbauvereine in Franken.

Doch auch Sie als Winzer sind angesprochen. Pflanzen Sie die **Kornelkirsche** in Ihren Weinberg und leisten Sie damit einen persönlichen Beitrag, das Weinland Franken auszuschmücken. Haben Sie Fragen oder Pflanzwünsche, dann wenden Sie sich an eine der nebenstehenden Organisationen.



Baum des Jahres

Erstmals im Jahr 2000 hat die Projektgruppe „Erlebnislandschaft Weinfranken“ den roten Weinbergpfirsich zum Baum des Jahres für Frankens Weinberge ausgewählt. Bisher wurden davon weit über 1000 Exemplare gepflanzt.



- Baum des Jahres
- 2001: Die Quitte
- 2002: Die Maulbeere
- 2003: Die Edelkastanie
- 2004: Die Mandel
- 2005: Die Kornelkirsche



Pflanzen Sie auch weiterhin diese Bäume in Ihre Weinberge, entlang von Wegen, in Böschungen und Gärten

Information

Hier sind Faltblätter über die Bäume des Jahres sowie die Broschüre „Gehölze – prägende Bestandteile von Weinbergen“ erhältlich:

Fränkischer Weinbauverband e.V.
Haus des Frankenweins
Kranenkai 1 - 97070 Würzburg
Tel. 0931/39011-0 - Fax 0931/39011-55
Weinbauverband@haus-des-frankenweins.de

Direktion für Ländliche Entwicklung
Zeller Straße 40 - 97082 Würzburg
Tel. 0931/4101-203 - Fax: 0931/4101-250
E-Mail: poststelle@dle-wu.bayern.de

Beratungsteam Weinbau am LwA Kitzingen
Mainbernheimer Straße 103 - 97318 Kitzingen
Tel. 09321/30090 - Fax: 09321/3009135
E-Mail: poststelle@lwa-kt.bayern.de

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau
Abteilung Landespflege
An der Steige 15 - 97209 Veitshöchheim
Tel. 0931/9801-402 - Fax: 0931/9801-400
E-Mail: poststelle@lwg.bayern.de

Wir beraten Sie gerne!

Impressum:

Layout und Zeichnungen: **JONATH DESIGN**

Herausgeber: Direktion für Ländliche Entwicklung Würzburg
Fotos: Bayerische Landesanstalt für Obst- und Gartenbau



Unterstützt durch die Volksbanken und Raiffeisenbanken in Unterfranken



Aktion

Die Kornelkirsche

Baum des Jahres 2005
für Frankens Weinberge



Die Kornelkirsche



Die **Kornelkirsche**, auch *Herlitz* oder *Dirlitze* genannt, wächst als Strauch oder Kleinbaum und kann eine Höhe von 6 – 8 m erreichen.

Als Vertreterin der Gattung „Cornus“ zählt sie zur Familie der Hartriegelgewächse (Cornaceae). Typisch für die **Kornelkirsche** ist der zunächst aufrechte und später breitbuschige Wuchs. Die elliptisch zugespitzten Blätter fallen durch ein sattes Grün mit deutlichen Blattadern auf.

Das natürliche Verbreitungsgebiet erstreckt sich über Mittel- und Südeuropa bis zum Kaukasus und nach Mittelasien. In Unterfranken ist die **Kornelkirsche** gelegentlich in Feldgehölzen oder sonnigen Waldsäumen anzutreffen.



Eine Besonderheit ist die frühe Blüte der **Kornelkirsche** im März/April noch vor dem Laubaustrieb. Die auffälligen kleinen Dolden erfreuen dann mit ihrer gelb leuchtenden

Farbe als Vorfrühlingsboten das menschliche Auge. Gerade deshalb ist die **Kornelkirsche** für die Weinkulturlandschaft auch in der unbelaubten Zeit eine Bereicherung.



Verwendungsmöglichkeiten

Bereits die alten Griechen und Römer haben die **Kornelkirsche** als Wildobst geschätzt. Die ovalen dunkelroten Früchte werden im September reif und haben einen eher herben Geschmack.

Doch nicht der Frischverzehr, sondern die Weiterverarbeitung zu Marmelade, Gelee und Likör haben die **Kornelkirsche** als Speisefrucht bekannt gemacht. In Österreich dient sie zur Herstellung des sogenannten „Dirndlschnapses“.



Marmelade

1 kg Kornelkirschen waschen, in knapp 1/2 Liter Wasser weich kochen, durch ein Sieb passieren. Fruchtmark zum Kochen bringen. 600g Zucker nach und nach hinzufügen und bis zur Marmeladenprobe eindicken. (Pektinzusatz nicht nötig).

Im Mittelalter wurde das Holz aufgrund seiner Härte und Dichte zu Radspeichen, Gewehrladestöcken, Peitschen und Spazierstöcken verarbeitet.

Im Privatbereich dient die **Kornelkirsche** hauptsächlich als Zierstrauch oder Kleinbaum im Hausgarten. Sie lässt sich problemlos in freiwachsenden Hecken, Formschnitthecken oder im Einzelstand pflanzen.

Goethe ließ in seinem Hausgarten in Weimar einen doppelreihigen Laubengang aus **Kornelkirschen** pflanzen. Diese „Herlitzhecke“ soll sein Lieblingsplatz gewesen sein. Die wohl bekannteste Kornelkirschenanlage Unterfrankens ist der Laubengang im Würzburger Residenzgarten.

Standort und Pflege



Die **Kornelkirsche** liebt einen sonnigen, trockenen Standort und steht gerne auf lehmigen bis felsigen Böden. Ihre Kalkverträglichkeit prädestiniert sie geradezu für die fränkische Weinlandschaft.

Doch auch an halbschattigen und schwach-sauren Plätzen gedeiht sie sehr gut. Sieht man von der Unverträglichkeit gegen Stau-nässe und Bodenverdichtungen ab, handelt es sich um ein anspruchsloses Gehölz.

Ohne menschliches Zutun wächst die **Kornelkirsche** strauchförmig. Bei entsprechendem Anschnitt sind jedoch auch Halb- und Hochstammwuchsformen möglich. Je nach gewünschter Erziehung antwortet die **Kornelkirsche** auf einen kräftigen Rückschnitt, der bis ins alte Holz nicht schadet, mit starker Neutriebbildung.

Deshalb sind in der Formerziehung sogar Kugel- und Pyramidenkronen möglich. Wegen des langsamen Wachstums ist allerdings etwas Geduld erforderlich.



Kultursorten:

Im Verlauf der Ertragszucht entstanden großfrüchtige Selektionen wie die derzeit wohl bekannteste Sorte „Jolico“. Es ist zu beachten, dass diese Kultursorten in der Regel selbst steril sind und deshalb mit einer selbstfrucht-baren Wildform als Bestäuber benachbart werden sollten.